

31. August 2026

Verordnung Aktuell

Enterale Ernährung verordnen

Bei der enteralen Ernährung werden Nährstoffe als Trink- oder Sondennahrung über den Magen-Darm-Trakt zugeführt. Dies geschieht mithilfe einer Sonde durch den Mund, die Nase oder die Bauchdecke.

Gemäß der Arzneimittel-Richtlinie zählen zu den verordnungsfähigen diätetischen Lebensmitteln für die enterale Ernährung:

- **Aminosäuremischungen und Eiweißhydrolysate** für besondere medizinische Zwecke, die **nicht zur alleinigen Ernährung** geeignet sind
- **Elementardiäten** (Trinknahrung) und **Sondennahrung**, die als **einzige Nahrungsquelle** dienen. Diese werden weiter unterteilt in:
 - Standardprodukte
 - Spezialprodukte, die krankheitsadaptiert für bestimmte Indikationen wie Niereninsuffizienz oder Malassimilationssyndrome entwickelt wurden

Diese Produkte sind **ausnahmsweise verordnungsfähig**, sofern die Arzneimittel-Richtlinie dies vorsieht und eine **medizinische Notwendigkeit** besteht. Eine solche liegt vor, wenn die Fähigkeit zur ausreichenden normalen Ernährung **fehlt oder eingeschränkt** ist und andere Maßnahmen – wie eine Modifizierung der Ernährung oder ärztliche, pflegerische oder ernährungstherapeutische Interventionen – **nicht ausreichen**, um die Ernährungssituation zu verbessern.



Vor jeder Verordnung sollten Sie daher prüfen, ob andere Maßnahmen zur Verbesserung und Sicherstellung der Ernährung möglich sind und diese ggf. zuerst veranlassen.

Folgende Maßnahmen sind u. a. zu prüfen:

- **Kalorische Anreicherung** der Nahrung, z. B. mit Sahne, Öl oder energiereichen Lebensmitteln
- **Überprüfung restriktiver Diäten**
- Bei **Schluckstörungen**:
 - Geeignete **Lagerung der Patientin bzw. des Patienten** und angepasste **Konsistenz der Nahrung**
 - **Logopädie** zur Förderung des Schluckvorgangs
 - Verbesserung der **Mund- und Essmotorik** durch Ergotherapie
- **Überprüfung der Medikation** auf appetithemmende Wirkungen
- **Sicherung einer ausreichenden Trinkmenge**
- **Behebung von Kaustörungen** durch Mundhygiene und Zahnbehandlung
- **Beseitigung motorischer Probleme** durch angepasstes Essbesteck
- **Soziale Betreuung** des Patienten während der Mahlzeiten sowie **Beratung von Angehörigen**

Verordnungsausschluss

Verordnungsausschlüsse für Spezialprodukte bestehen bei bestimmten **Indikationen**, wie z. B. Diabetes mellitus, Geriatrie.



Auch die **Zusammensetzung** enteraler Ernährung (z. B. Energiedichte unter 1,0 kcal/ml) oder damit verbundene **Mehrkosten** (z. B. Produkte, die mit Ballaststoffen angereichert sind), können zu einem Verordnungsausschluss führen.

Verordnungsmöglichkeiten

Sie können die enterale Ernährung folgendermaßen verordnen:

- unter **Nennung der Produktbezeichnung**
- – sofern Standardnahrung erforderlich ist – **ohne Produktbezeichnung** als:
„Standardtrinknahrung oder Standardsondennahrung, normo- (1 kcal/ml) bzw. hochkalorisch (1,5 kcal/ml), täglicher Kalorienbedarf: xx kcal“ mit Angabe des **Versorgungszeitraums**

Die Auswahl des **wirtschaftlichsten Produkts** trifft dann der Lieferant.

Entlassmanagement

Enterale Ernährung darf eine Krankenhausärztin bzw. ein Krankenhausarzt oder eine Reha-Ärztin bzw. eine Reha-Arzt für einen Zeitraum von **längstens sieben Tagen** verordnen.

Wir halten Sie up to date.

Ihre KVB



Weitere Infos rund um Verordnungen:

→ www.kvb.de/mitglieder/verordnungen



KVB Servicecenter

Kurze Frage – direkte Antwort

089 / 570 93-400 10

Mo–Do 7:30–17:30 Uhr und Fr 7:30–16:00 Uhr

KVB Beratungszentrum

Terminwunsch für ausführliche Beratung

→ www.kvb.de/mitglieder/beratung

Mo–Do 8:00–16:00 Uhr und Fr 8:00–13:00 Uhr